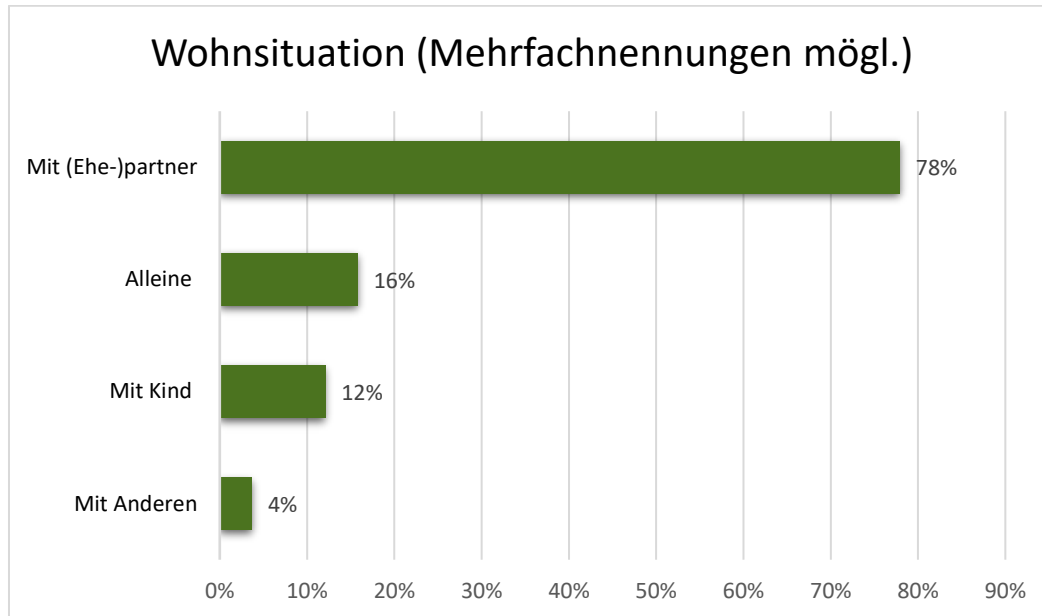


Auswertung der Bürgerbefragung in der Gemeinde Amberg

192 Fragebögen konnten in die Auswertung mit einbezogen werden. Rücklauf: 34,9%

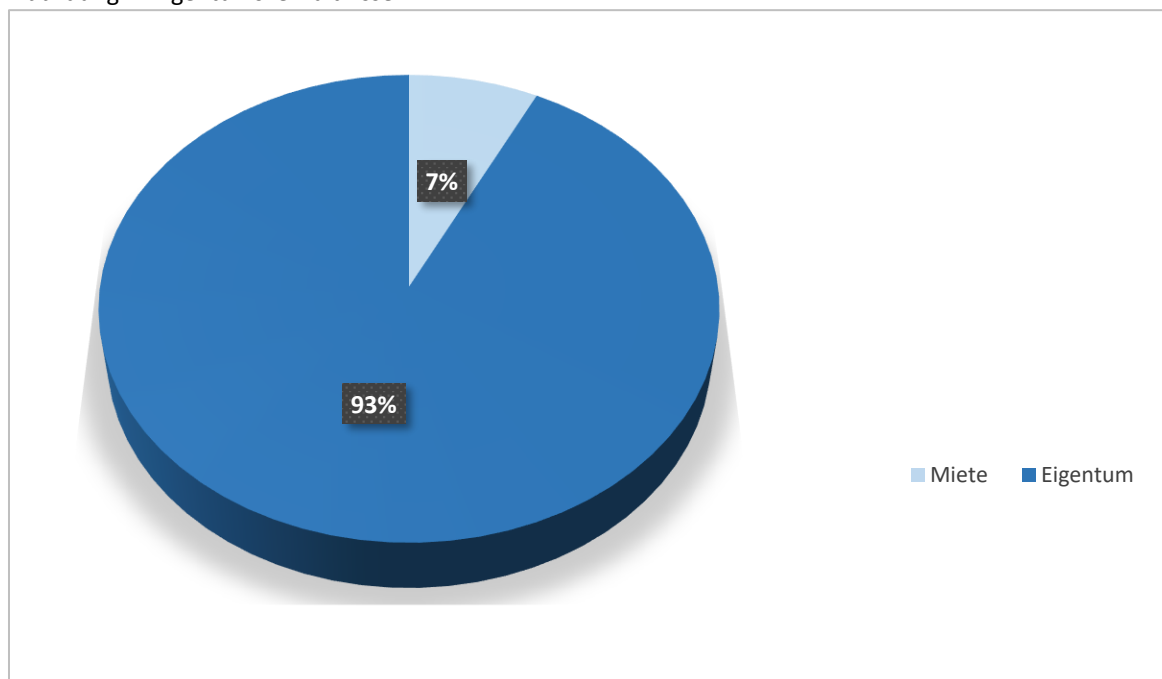
1. Wohnen in der Gemeinde Amberg

Abbildung 1: Wohnsituation allein oder mit anderen



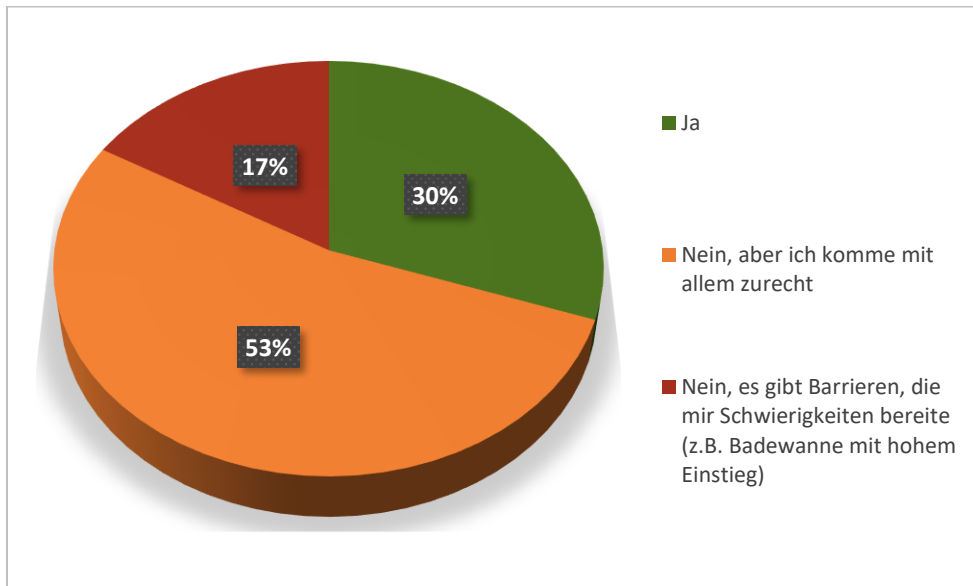
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=190, k.A.=2); Mehrfachnennungen möglich

Abbildung 2: Eigentumsverhältnisse



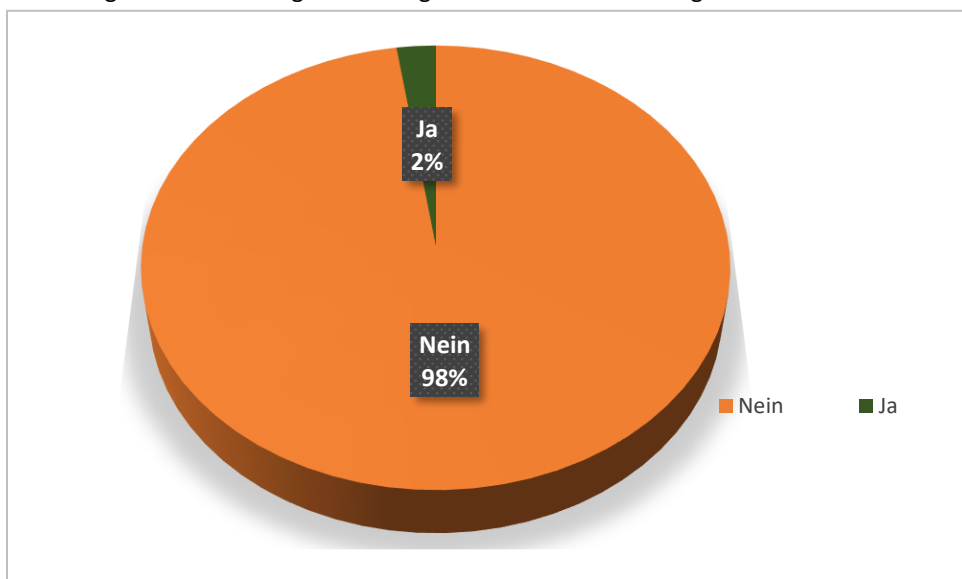
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=189, k.A.=3)

Abbildung 3: Bauliche Verhältnisse in der Wohnung / im Haus – Einschätzung der Barrierefreiheit



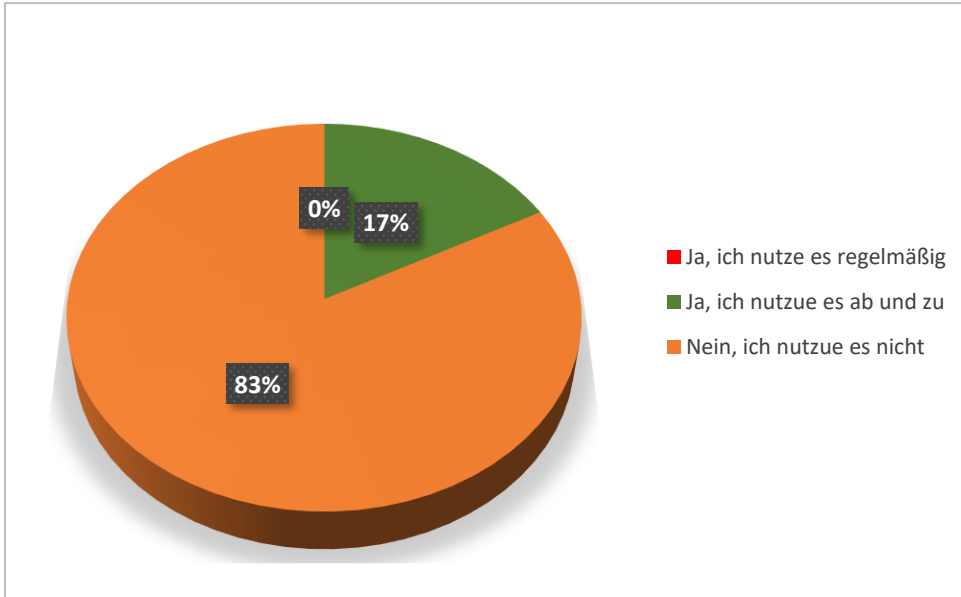
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=188, k.A.=4)

Abbildung 4: Bekanntheitsgrad des Angebots der Wohnberatung?



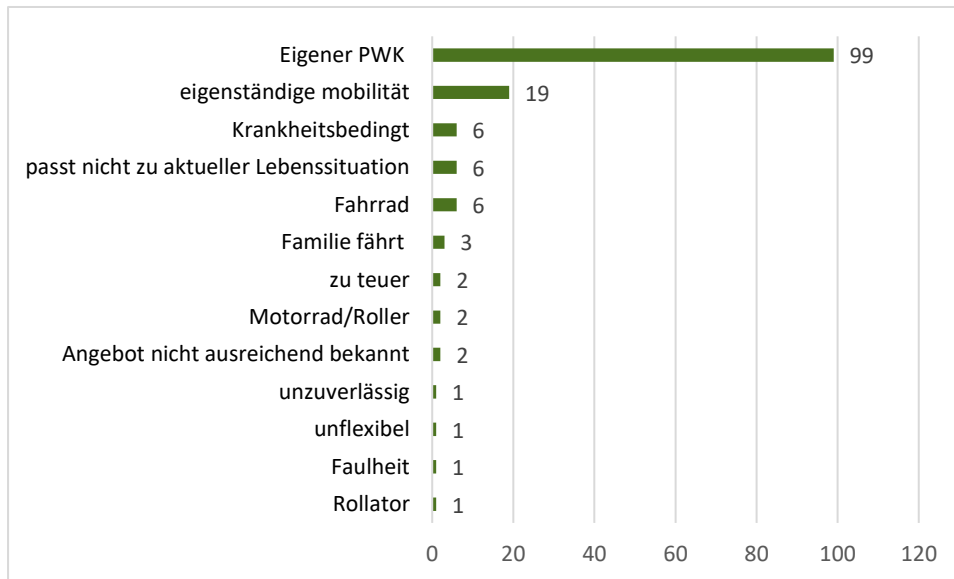
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=170, k.A.=22)

Abbildung 5: Bekanntheitsgrad bzw. Nutzung des FLEXIBUS



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=169, k.A.=23)

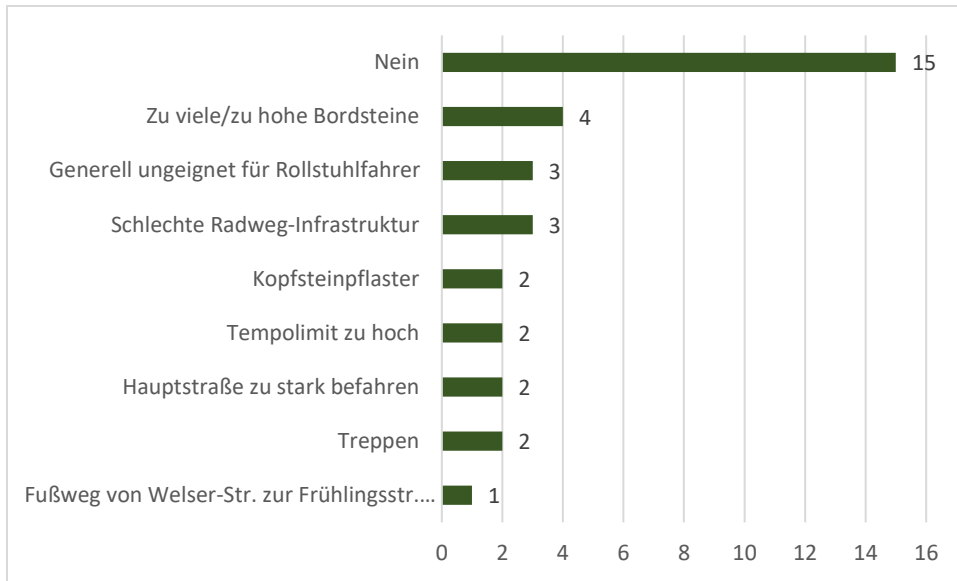
Abbildung 6: Grund, den FLEXIBUS nicht zu nutzen (Auswahl, absolute Zahlen)



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=169, k.A.=23)

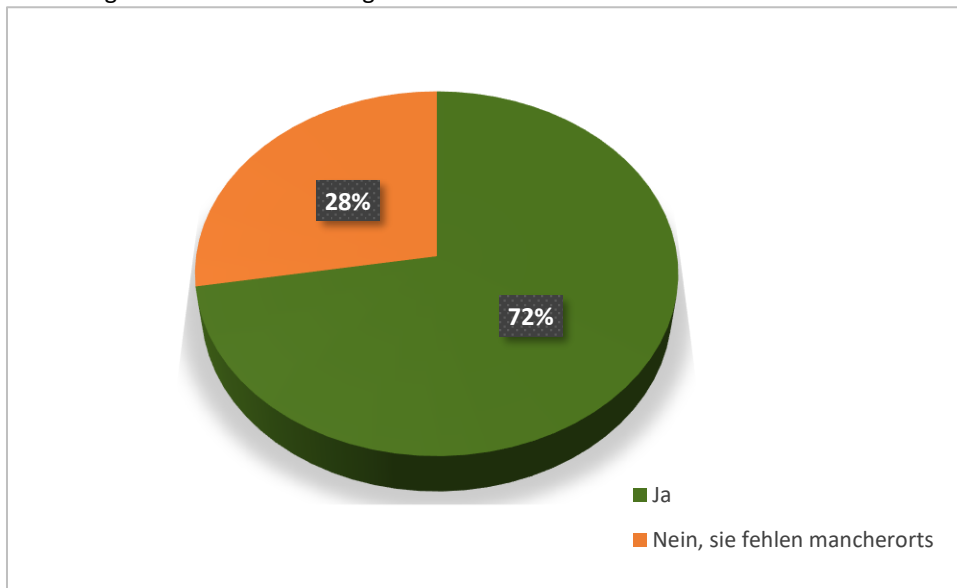
2. Barrierefreiheit

Abbildung 7: Hindernisse und Hürden im Ort (Auswahl; absolute Zahlen):



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=42, k.A.=150)

Abbildung 8: Ausreichende Verfügbarkeit von Bänken

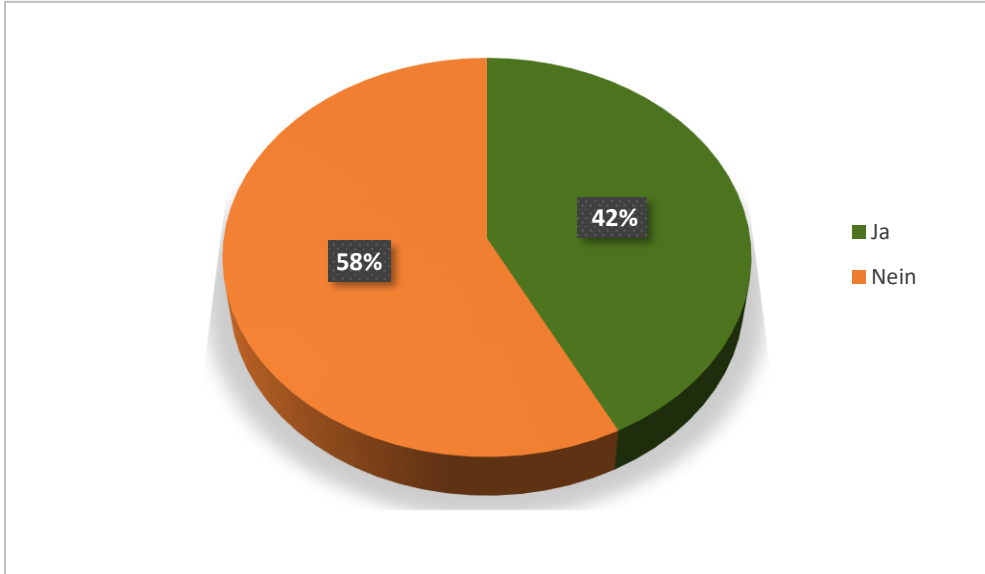


Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=152, k.A.=40)

Nein, Bänke fehlen (Auswahl):

- In den Ortsteilen
- Entlang von Spazierwegen
- Am Sportplatz
- An Nebenstraßen
- Am Baggersee
- Am Wald
- Generell zu wenig Bänke

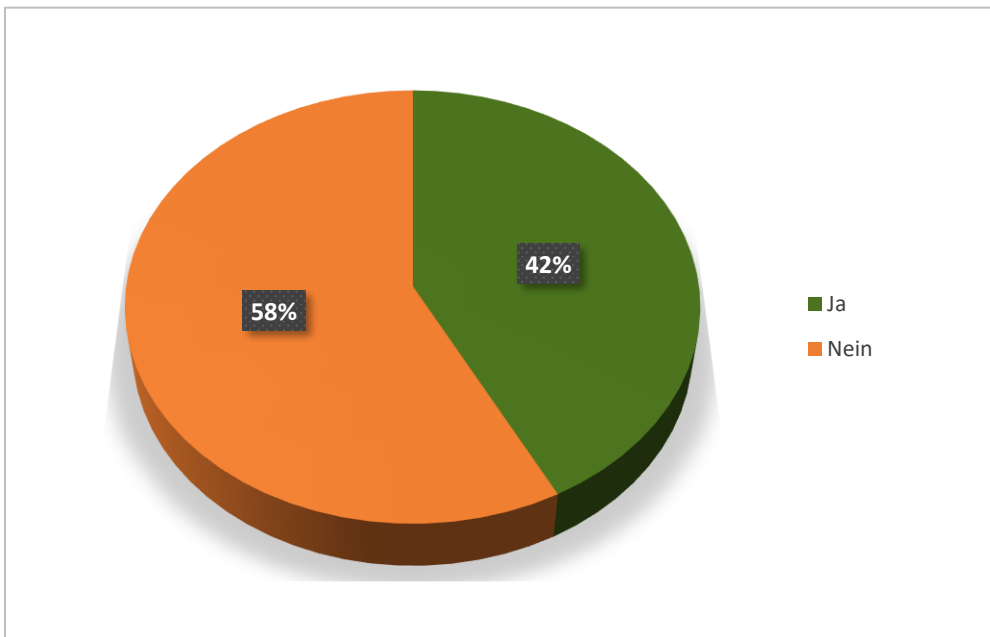
Abbildung 9: Fehlen von öffentlichen Toiletten



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=179, k.A.=13)

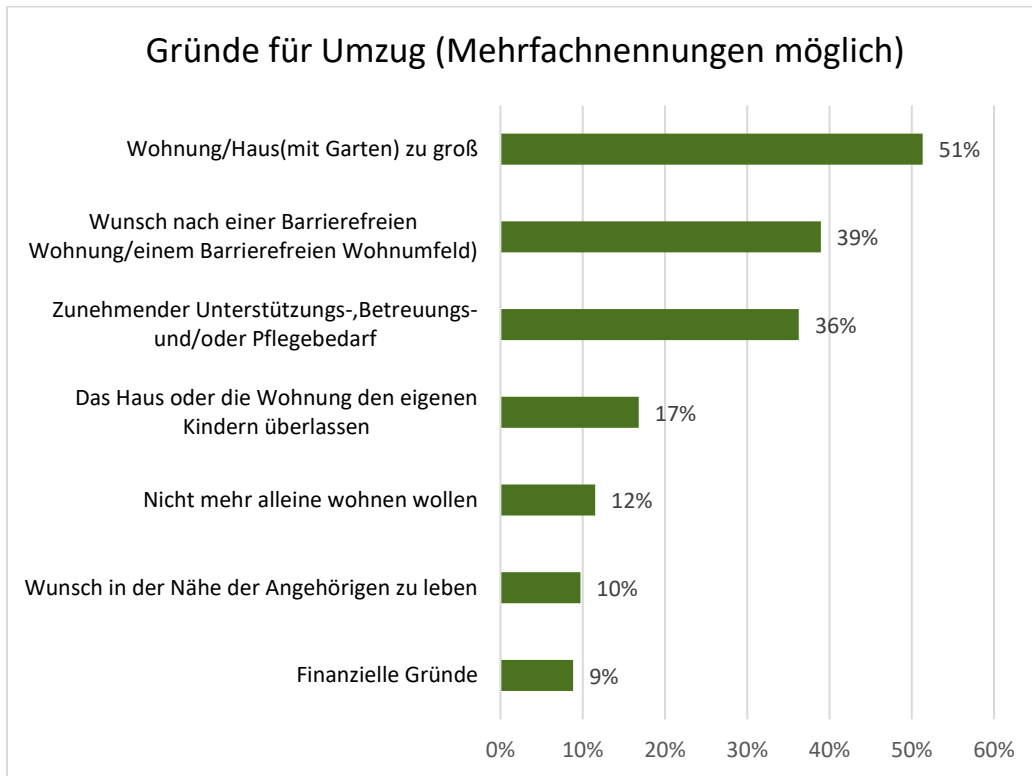
3. Wohnen bleiben oder nochmal umziehen?

Abbildung 10: Umzug in Zukunft vorstellbar



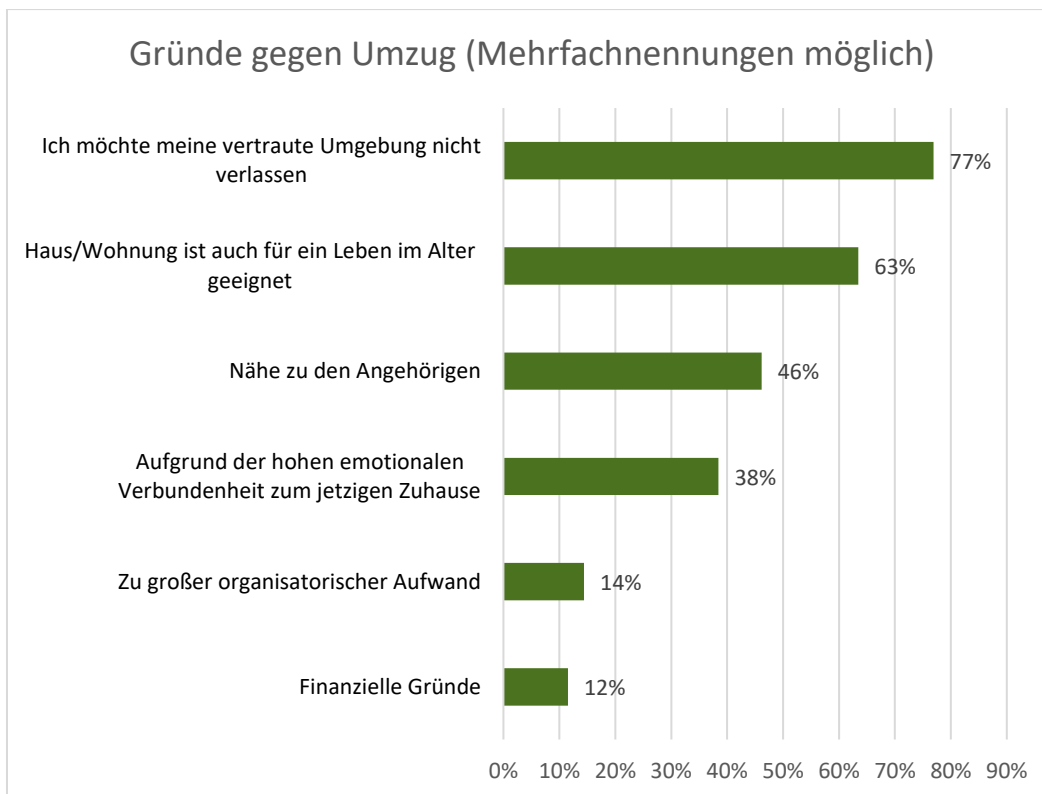
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=189, k.A.=3)

Abbildung 11: Umzugsgründe



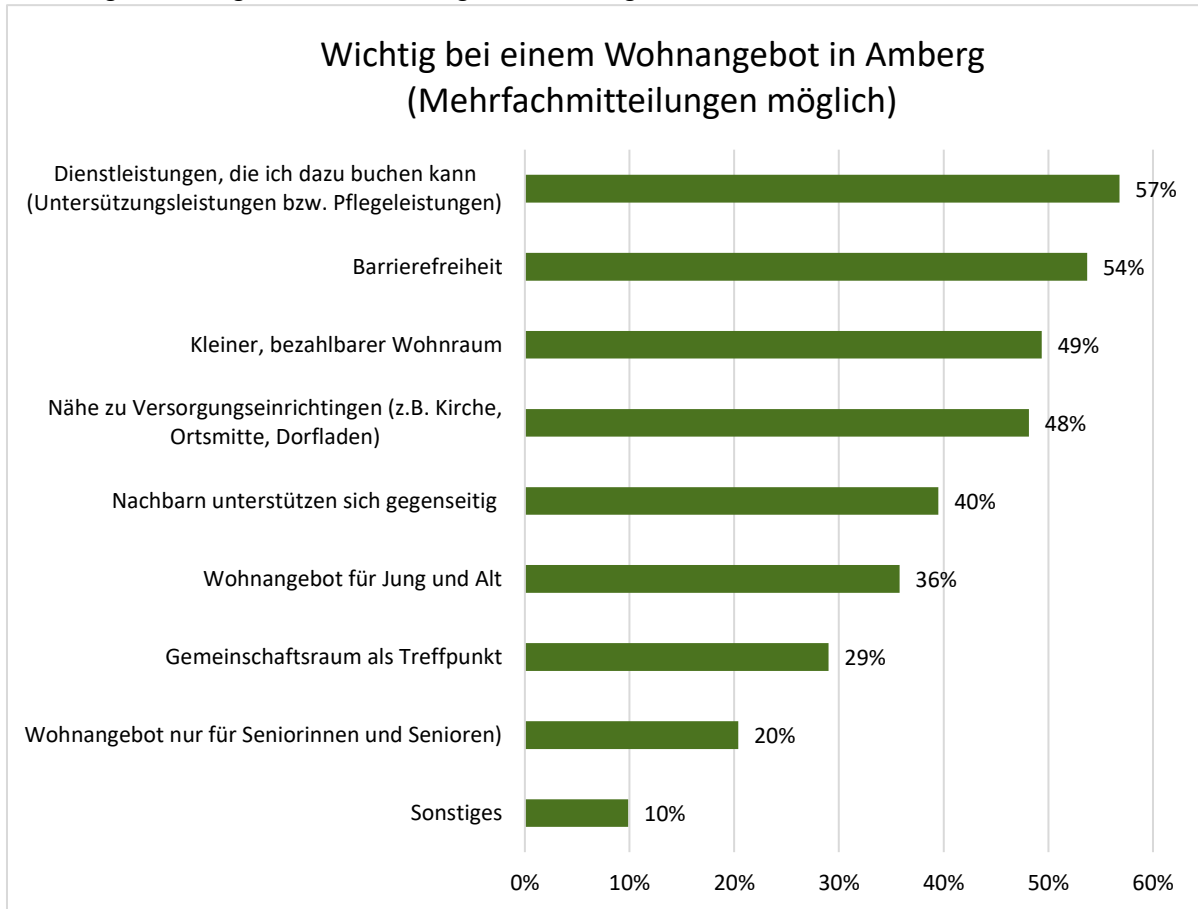
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=79, k.A.=113), Mehrfachnennungen möglich

Abbildung 12: Gründe gegen einen Umzug



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=104, k.A.=88), Mehrfachnennungen möglich

Abbildung 13: Wichtig bei einem Wohnangebot in Amberg



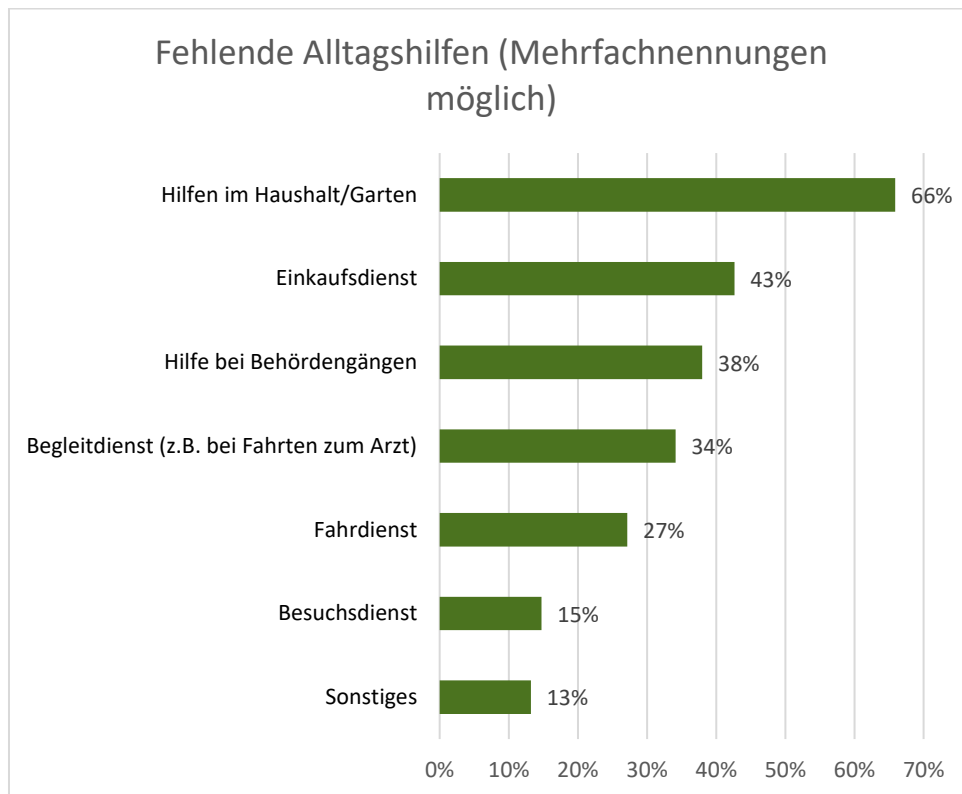
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=162, k.A.=30), Mehrfachnennungen möglich

Sonstiges:

- Noch nicht zu beantworten (x2)
- Wohnraum für junge Familien (x2)
- Raum für sozialen Austausch (x5)
- Medizinische Situation (x4)
- Versorgungsmöglichkeit mit Artikeln des täglichen Bedarfs (x3)

4. Hilfe im Alltag

Abbildung 14: Fehlende Alltagshilfen (absolute Zahlen)

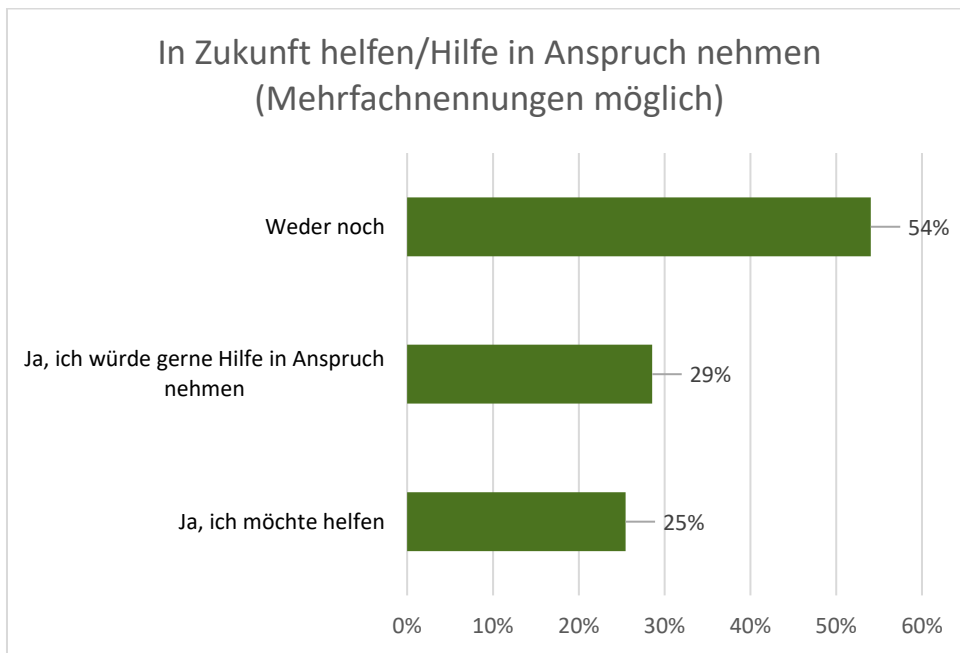


Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=129, k.A.=63), Mehrfachnennungen möglich

Sonstiges:

- Keine (x8)
- Im Haushalt
- Nicht bekannt was für Hilfe es gibt (x4)
- Hausbesuche durch Ärzte

Abbildung 15: In Zukunft helfen/Hilfe in Anspruch nehmen (absolute Zahlen)



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=161, k.A.=31), Mehrfachnennungen möglich

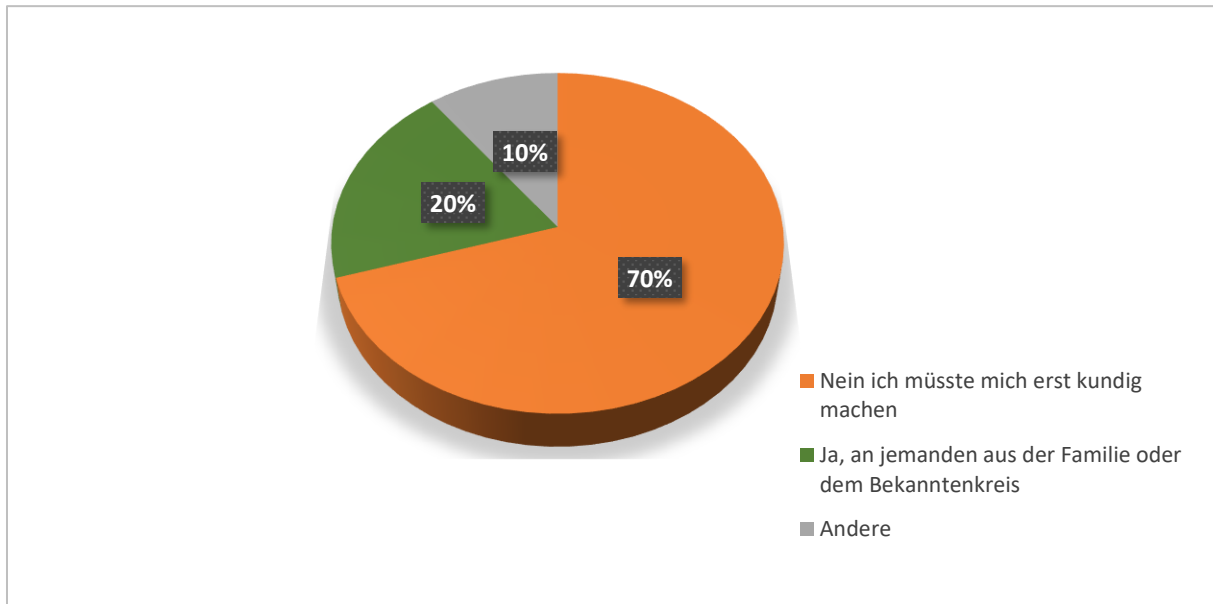
5. Entlastung pflegender Angehöriger

Abbildung 16: Inanspruchnahme verschiedener Maßnahmen (absolute Zahlen)

	Ich würde es sofort nutzen	Ich würde es bei Bedarf nutzen	Betrifft mich nicht
Eine Betreuungsgruppe für Pflegebedürftige	13	60	78
Ehrenamtliche kommen stundenweise nach Hause, um Angehörige zu entlasten (Betreuung, Hauswirtschaft – keine Pflege)	14	75	65
Ein moderierter Gesprächskreis für pflegende Angehörige, um sich gegenseitig auszutauschen	9	70	73
Tagespflege	13	83	62

Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=168, k.A.=24)

Abbildung 17: Wissen Sie, an wen Sie sich wenden können, wenn Sie Rat oder Unterstützung benötigen?



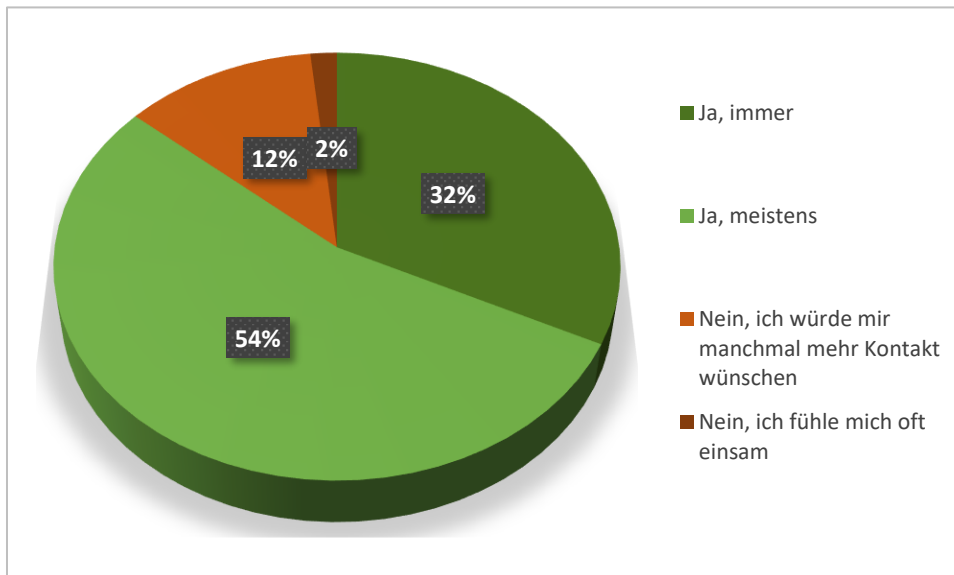
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=185, k.A.=7)

Andere:

- Pflegedienst, Sozialdienst/-station (x10)
- Krankenkasse (x5)
- Private Kontakte (1)

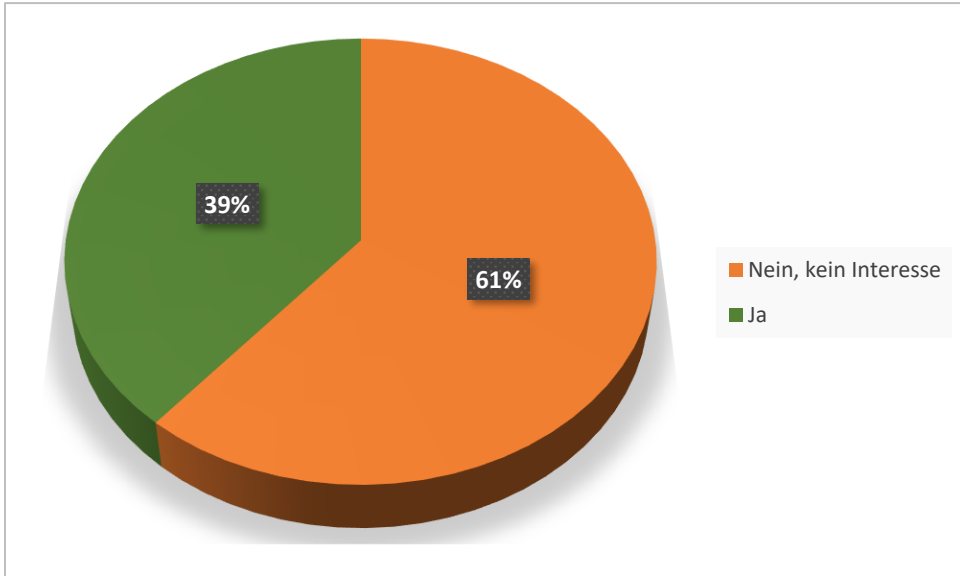
6. Soziales und Teilhabe

Abbildung 18: Ausreichend soziale Kontakte



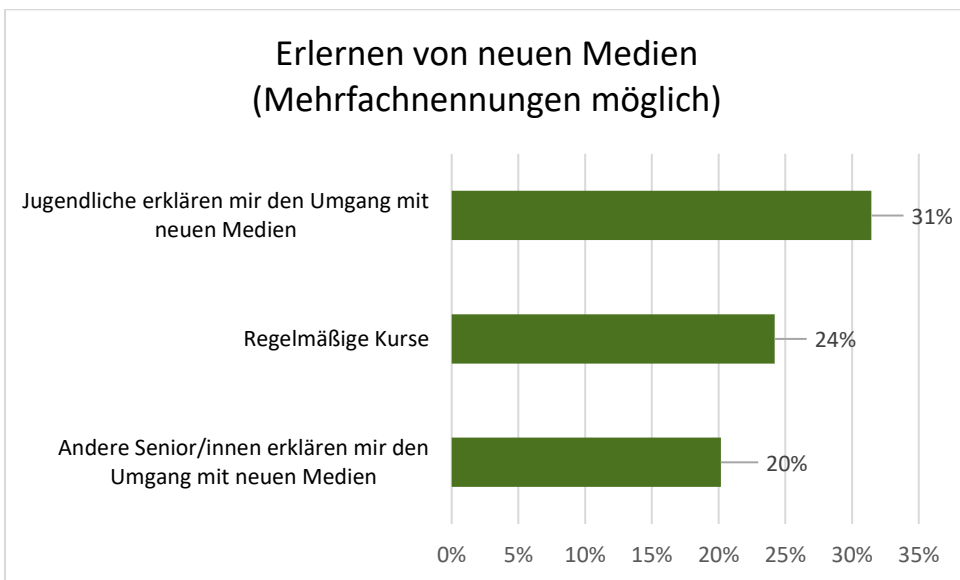
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=183, k.A.=9)

Abbildung 19: Wunsch nach einem Angebot für das Erlernen von neuen Medien



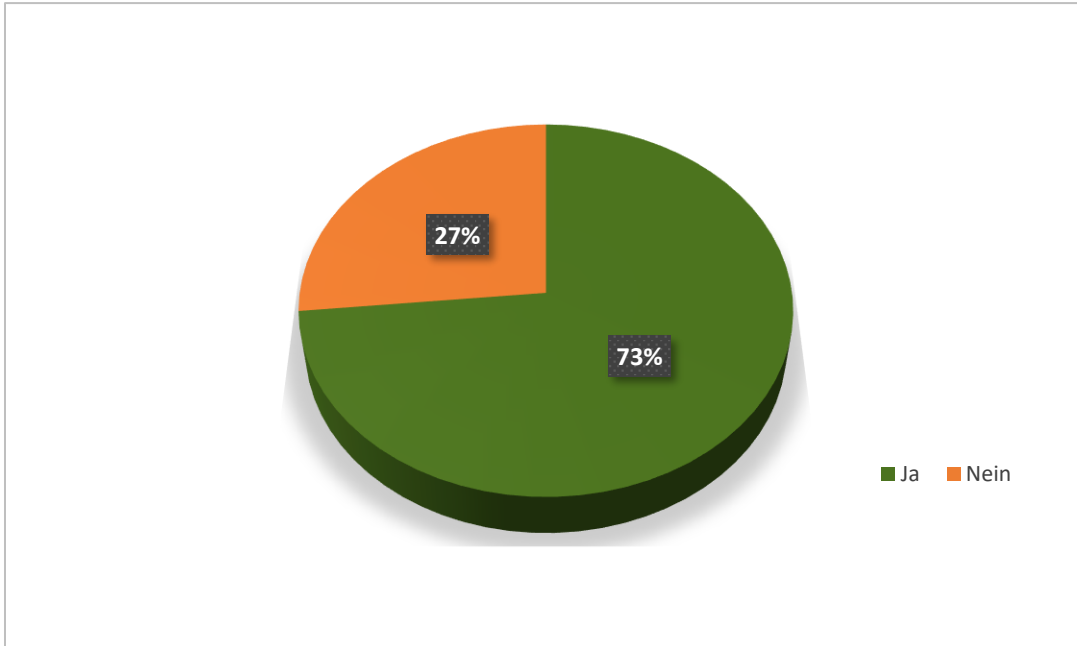
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=175, k.A.=17)

Abbildung 20: Erlernen von neuen Medien



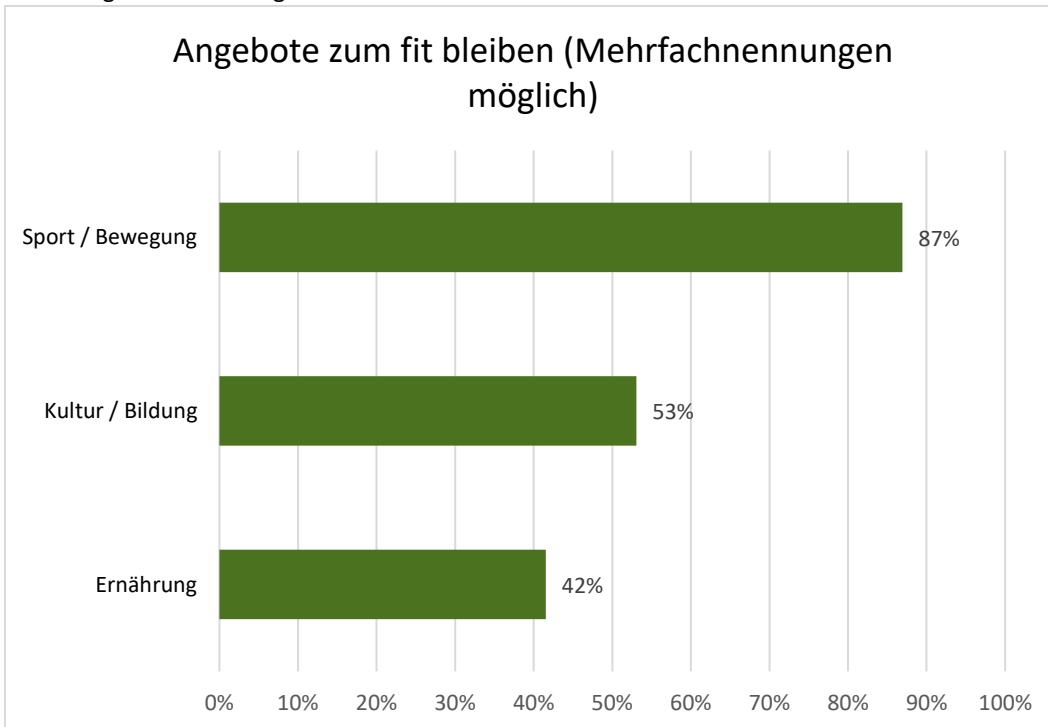
Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=68, k.A.=124), Mehrfachnennungen möglich

Abbildung 21: Wunsch nach einem Angebot, um im Alter fit und gesund zu bleiben



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=177, k.A.=15)

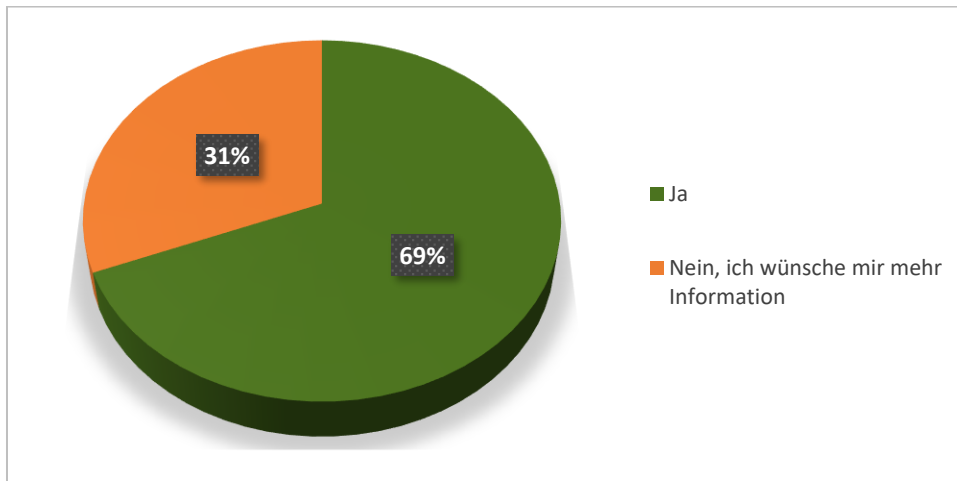
Abbildung 22: Art der Angebote



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=130, k.A.=62), Mehrfachnennungen möglich

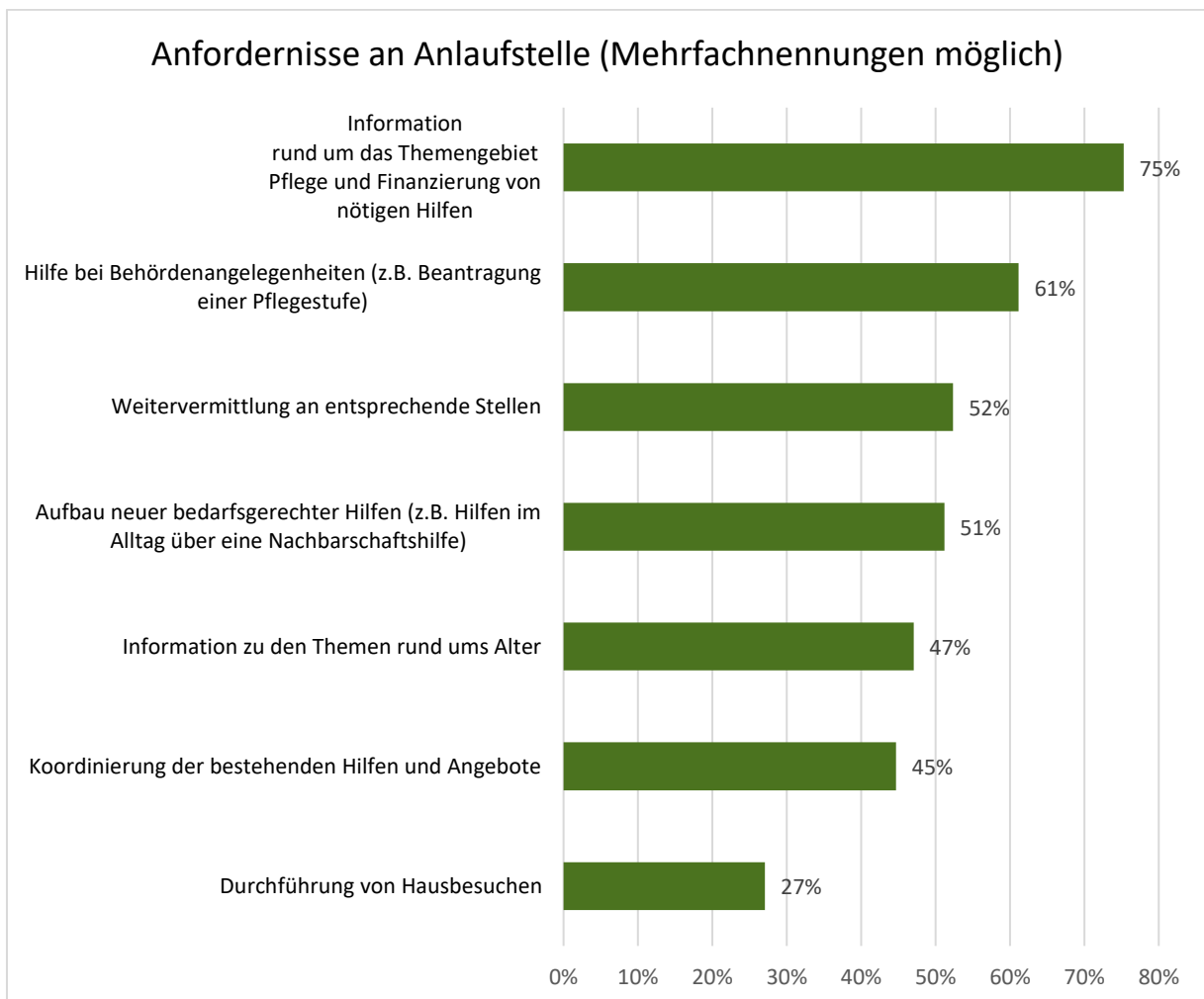
7. Beratung und Information

Abbildung 23: Ausreichend Information über soziale und gesellschaftliche Angebote?



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=177, k.A.=15)

Abbildung 24: Anforderungen an Anlaufstelle



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=170, k.A.=22), Mehrfachnennungen möglich

8. Sonstige Anmerkungen/Fragen/Wünsche

Ausbau von Infrastruktur

- Gehwege auf allen Straßen, Fahrradspur innerorts. Besser angelegter Spazierweg (z.B. Weg rund um Amberg). Gemeinschaftliche Vorhaben z.B. bei alternativen Energien
- Ausweisung von Flächen für ein Kleinsiedlungsgebiet/Ökodorf für 60+. Auf Erbbaugrund mit Trägerschaft durch lokale Baugenossenschaften und privaten Investoren als Nutzer. Baugenossenschaft könnte günstig vermieten.
- Durchgängiger Radweg v. Türkheim u. Buchloe zumindest Kennzeichnung d. geteerten Wegs längs d. H-Straße Hörberg-Pizzeria durch VZ 240.
- Mir ist wichtig, dass sich die Gemeinde zu den Themen Energie, Strom und Telekommunikation zukunftsorientiert aufstellt und die erforderlichen Voraussetzungen schafft.
- Es fehlen in Amberg kleine Wohnungen für Alleinstehende und Zweipersonenhaushalte
- Vergabe von Grundstücken (Gemeinde) mit Auflage zum "barrierefreien" Neubau. Bedarf wird wachsen!
- 30 Zone im Ort

Öffentlich nutzbarer Raum

- in jedem Ort sollte es Räumlichkeiten der Gemeinde geben, die kostenlos jeweils von unterschiedlichen Dienstleistern wie z.B. Näherin genutzt werden können, für ein paar Stunden wöchentlich. Kleine Näharbeiten sind im Alter oft nicht mehr möglich (etwas kürzen, flicken etc.) wegen Sehschwäche, Arthrose in den Fingern. Ältere Leute können sich neue Kleidung oft nicht leisten, auch aus Nachhaltigkeitsgründen, bedarf es nicht immer etwas Neues. Näherinnen können sich jedoch keine Mieträume als Geschäft leisten und stellen deshalb ihre Dienste wieder ein (siehe Buchloe).

Fragebogen betrifft mich (noch) nicht

- Thema ist aktuell nicht relevant
- Ich gehöre mit 64 Jahren derzeit zu den "jungen" Alten und habe den Fragebogen aus heutiger Sicht ausgefüllt. Meine Situation kann natürlich in 10 Jahren anders aussehen und ich würde mir dann vielleicht mehr Unterstützung wünschen.
- Fragebogen für Altersgruppe unter 60 nur bedingt geeignet/zutreffend
- Dieser Bogen spricht m. E. Personen mit 65 + an. Leute zw. 55 und 63 - 65 sind m.E. noch in einer anderen Situation
- weitere Hilfe momentan noch nicht nötig
- weitere Hilfe momentan noch nicht nötig

Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten/täglicher Bedarf

- Eine Dorfwirtschaft mit Stammtisch u. Biergarten, die normale Öffnungszeiten hat, d.h. auch nach 21 Uhr
- Wünschenswert kleine Einkaufsmöglichkeit Brot und Kleinteile
- Erhalt des Dorfladens, kleines Café, Stammtisch für alle beim Kaiser
- Erhalt des Dorfladens, kleines Kaffee als Treffpunkt, Dorfstammtisch für Jung + Alt
- Zum Treffen mit anderen Einwohnern wäre ein Cafe sehr toll, da man spontan mal hingehen würde
- eine Bank

- Edeka Laden fehlt, Dorfladen Angebot zu gering
- Ein Edekaladen, wie er einmal vorhanden war (Dorfladen = Angebot zu gering!)
- Möglichkeit Geld abzuheben
- Infrastruktur müsste überdacht werden -> Geldautomat (Bank) Arzt / Apotheke / Einkaufsmöglichkeiten für alltägliche Dinge (Toilettenpapier Shampoo etc.)
- Medikamentenversorgung (Kurier) Einkaufsmöglichkeit am Ort (Grundbedarf) Geldautomat

Infoveranstaltungen

- Regelmäßige Veranstaltungsangebote zur aktuellen Situation im Seniorenbereich (Präventivmaßnahmen, altersgerechtes Wohnen, Gesetzeslage, Kontakte und Ansprechpartner, Bildung und Kultur, Fitness und Ernährung, zeitgemäße Angebote (nicht nur Stricken und Singen), Angebote zu interessanten Ausflügen mit verschiedenen Themenschwerpunkten, Aufbau einer gemeindlichen digitalen Plattform zum Austausch Betroffener und Vermittlung aktueller Sachstände...
- Aushang für Interessierte an "Spiele" wie Skat, Canasta, Doppelkopf oder ähnliches am Infobrett der Gemeinde

Mehr Mitsprachmöglichkeiten

- Mehr Mitbestimmung und Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat bei Angelegenheiten der Gemeinde
- Mehr Mitbestimmung und Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat bei Angelegenheiten der Gemeinde. Dieser hat zu wenig fachliche Kompetenz.

Mehr Sauberkeit/Ordnung im öffentlichen Raum

- Mehr Konsequenz bei der Durchsetzung von Ordnung und Sauberkeit im Dorfgebiet
- Die im Zuge des Umbaus des Kaiserwirts geschaffene "Kneipp-Gelegenheit" ist, trotz des großen Lärms durch die Hauptstraße, eine gute Sache. Was aber sehr unangenehm ist, dass laufend Leute an dieser Stelle ihre Hunde ins Wasser schicken, sie selbst aber gar nicht kneipen. Seitens der Gemeinde sollte dies unbedingt abgeschafft werden. Es ist zwar ein fließendes Gewässer, sollte aber aus hygienischen Gründen nicht geduldet werden. Es sollte hier unbedingt ein Hunde-Verbotsschild angebracht werden.
- Wassertretstelle in der Gemeinde regelmäßig sauber halten (Moos, Algen etc.), Steine + Treppen rutschig
- Es wären ein paar Abfallbehälter für die Wege für Hundebutel und Spaziergänge sinnvoll. Dafür zahlt man Hundesteuer.

Ergänzung zu einzelnen Punkten

- zu 8.) Untätigkeit der Gemeinde, für ein positives, gesundes Umfeld zu sorgen - Hauptstraße - Radwege - Fußwege - Betreuungsangebot - Lärm über Grenze; zu 11.) mache ich schon; Amberg ist ein apathisches Schlafdorf, welches zusätzlich von LKWs zur Mautvermeidung genutzt wird. Es besteht kein Interesse daran, daraus eine aktive lebendige, freudige Gemeinde zu machen.
- Da ich ab 01.09.23 in Rente gehe (exam. Altenpflegerin) würde ich gern meine Hilfe bezüglich sozialer Kontakte zu alten Menschen anbieten.; Zu den Punkten Barrierefreiheit, 6, 7 10 kann ich leider keine Auskunft geben, da ich altersbedingt mein Augenmerk auf diese nicht gerichtet haben.

- Betreff: Spaziergänge um und in Amberg; Beispiel: Sanderstraße und Ettringerweg kein Fußweg; Es wird zu schnell gefahren.; Hecken und Grünstreifen werden nicht geschnitten.; Landwirtschaftlicher Verkehr zu breit und zu schnell.; Keine Bank mehr.; Schlechter Handyempfang.; Keine Verkehrsschilder.; Kein Tempo 30 womöglich.; Kein Gemeinderat der Persönlich für uns zuständig ist.; Komme von der Stadt (38 Jahre München); Rammenden wäre mein Vorbild.
- In Amberg sollten mehr Bänke zum Ausruhen aufgestellt werden
- Bei Frage 11 stand als Text dabei: Siehe Frage 9
- zu Punkt 2: In welchen Eigentumsverhältnissen wohnen Sie? Antwort: Wohnrecht

Kleinere Alltagsunterstützungen

- eventuelle seriöse Putzhilfe
- Altwerden ist in Amberg schwierig, da man zu den Ambergern als alleinstehender Zugereister nur wenig Kontakt bekommt. Es müsste Personen geben, die Neubürgern einführen bzw. mitnehmen.

Medizinisches

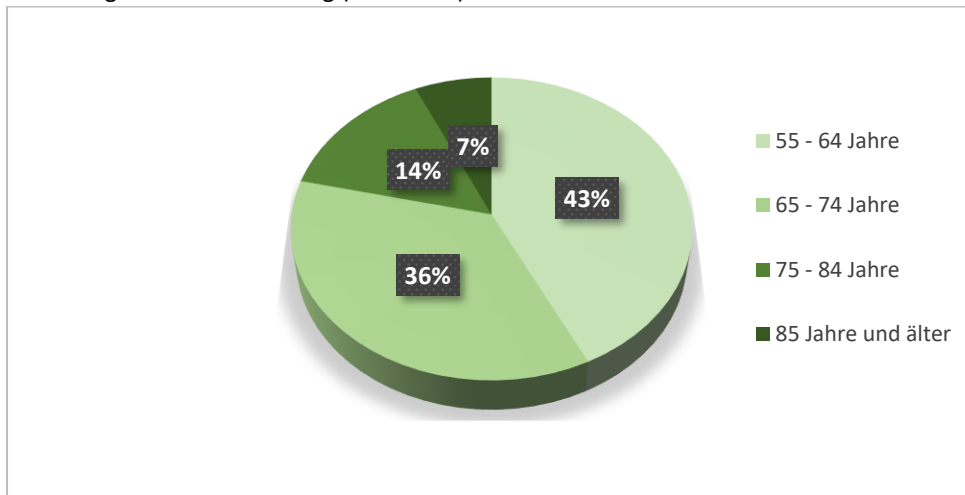
- Hausarzt im Ort, Physio Praxis im Ort
- Hausarzt im Ort, Krankengymnastik, Physio im Ort
- Medikamentenversorgung (Kurier) Einkaufsmöglichkeit am Ort (Grundbedarf) Geldautomat
- Infrastruktur müsste überdacht werden -> Geldautomat (Bank) Arzt / Apotheke / Einkaufsmöglichkeiten für alltägliche Dinge (Toilettenpapier Shampoo etc.)

Sonstiges

- Ich bin froh, dass sich die Gemeinde endlich damit befasst und mehr Hilfe möglich sein wird!
- so weit ist alles okay, da ich noch ziemlich fit bin (71 Jahre)
- Großes Lob für die bestehenden Angebote und Möglichkeiten, Amberg ist auf einem guten Weg!

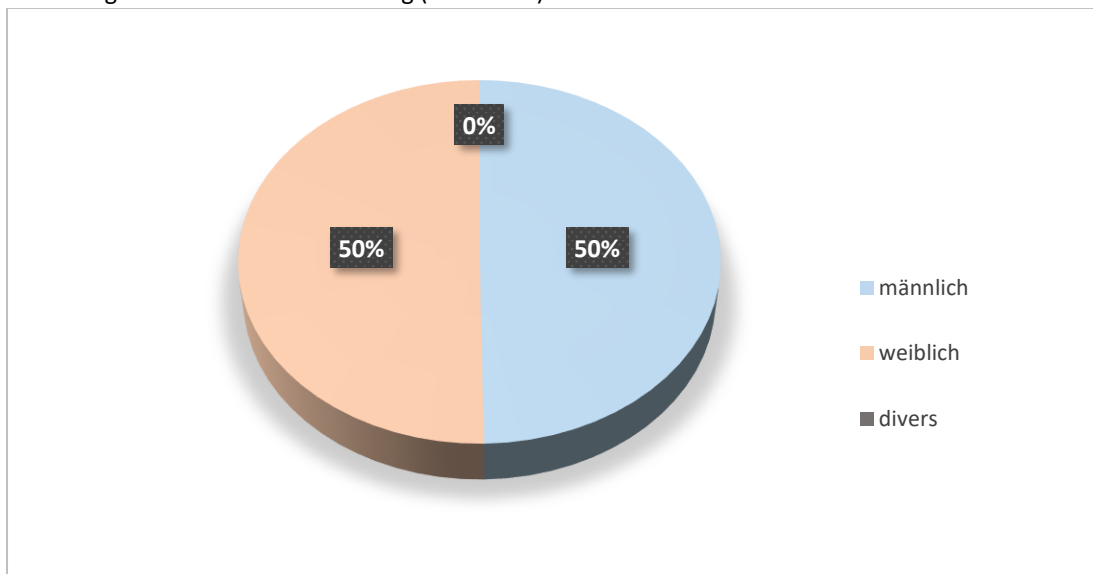
9. Angaben zur Person

Abbildung 25: Altersverteilung (in Prozent)



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=192, k.A.=0)

Abbildung 26: Geschlechterverteilung (in Prozent)



Quelle: Gemeinde Amberg – Bürgerbefragung Generation 55+, 2023 (n=175, k.A.=17)

Zu Abb. 7:

- Nein (x15)
- Fußweg von Welser-Str. zur Frühlingsstr. über Bachsteg
- Raser auf der Hauptstraße machen das Überqueren manchmal lebensgefährlich
- Ich stoße nur auf Hindernisse (manchmal zu hohe Bordsteinkanten), wenn ich meine Mutter mit dem Rollstuhl schiebe.
- Ich stoße auf keine Hindernisse, fühle mich sehr fit und beweglich.
- Es ist allgemein jeder Bordstein eine Gefahr! Im Ort könnten viele Bordsteine überfahrbar sein, ist für einen Kinderwagen, Rollator immer ein Hindernis. Ein gutes Beispiel ist die Gemeinde Rammingen, die kommen ohne hohe Bordsteine aus.
- Die Radwege sind nicht durchgehend, brechen plötzlich ab, die Übergänge sind unübersichtlich und im größten Teil des Ortes sind nicht nur keine Radwege, sondern auch keine zusammenhängenden Fußwege, auf denen man z.B. einen Rollstuhl schieben könnte, vorhanden.
- z. Zt. noch nicht
- Hauptstraße viel Verkehr, LKW, breite landwirtschaftliche Fahrzeuge die alle sehr schnell unterwegs sind
- Fahrrad - Bordsteinkante Raibel - Richtung Friedhof
- eher selten
- Betrifft Straßen ohne Geh-/Radweg Verbindungsstraßen: max. Tempolimit 30
Seitenstraßen: Schrittgeschwindigkeit
- Bin ganz selten unterwegs
- im Augenblick noch mit dem Auto unterwegs
- Bordsteinkanten sind zu hoch.
- aus meiner Sicht keine Fahrradwege
- durch gehende Radwege wären schön z.B. ab Bürgerhaus bis Türkheim
- Bordsteinkanten, Treppen, Stufen
- Längere Strecken zu Fuß nicht mehr möglich.
- gehe nicht mehr zu Fuß, fahre nicht mehr Fahrrad
- Bin ans Haus gebunden
- zu schneller Verkehr / 30km
- Bordsteine z. Beispiel Hauptstr. Bushaltstelle
- ja Treppen
- Rollstuhlfahrer haben Probleme wegen zu hoher Bordsteinkanten, parkende Autos auf Gehwegen, Überqueren ist schwierig, zu stark abfallende Gehwege (Barth-Welser-Str.)
Weihnachtsmarkt in der Turnhalle nur mit Rampe möglich, Friedhofstore und Kirchentüre zu schwer bzw. zu schmal, Dorfladenbesuch nur mit Hilfe möglich bei Nutzung eines Rollstuhls- E-Rollstuhl, der Wendekreis und die Breite eines E-Rollis wird häufig unterschätzt. Ebenso die viele Unebenheiten auf Gehwegen und Straßen!
- Kopfsteinpflaster, Bürgersteig sollte dort, wo man über die Straße geht ebenerdig abschließen
- Kopfsteinpflaster (Waldstr./Pirmin Klanzer Str.) die an der Türkheimerstr. gepflanzten Sträucher verhindern mir extrem die Sicht beim Abbiegen aus der Waldstr. Richtung Türkheim
- Zur Kirche sind Treppen an Ost- und Nordseite mit Rollator schwierig, andere Zugänge weit zum Laufen
- Kopfsteinpflaster (P.Kl. Str. - Türkheimerstr. bzw. Radweg nach Türkheim

Zu Abb. 8:

- Westlicher Waldrand Amberger Hölzl (x2)
- Richtung Norden (x2)
- überall (x4)
- in Feld und Wald fußläufig
- Sportplatz
- Frühlings- u. Sonnenstr.
- Im Friedhof/Beim Kindergarten, in der Kiesgrube Nord
- Wanderwege für Gleichgewichtsstörungen nicht geeignet. Sitzbänke in Nebenstraße (Nicht Hauptstraße) wäre sinnvoll bitte.
- An den Spazierwegen um den Ort
- Bergstraße(x2)
- Oberdorf (x2)
- In den Neubausiedlungen bei der Kirche und Richtung Buchloe
- Am Wald oben, Tal
- v. Kiga über Senderstr. Zur Gabelung nach Ettringen + die bestehende Bank an der Gabelung ist ziemlich marode
- Bänke im Vorteil
- Ortsbereich (x2)
- Innerorts kenne ich nur die Bushaltestellen und am Kaiser!
- Baggersee (x2)
- Siedlungen (x2)
- Um das Wäldchen fehlt noch eine Bank (Alter Wasserschutzgebiet)
- Richtung Buchloe
- In Unterdorf an der Hauptverkehrsstraße
- Oben bei den Ampelhäusern Richtung Türkheim und Amberg Nord => Richtung Türkheim
- Gemeinde- Wald
- Frühlingsstr., Bergstr.
- In den Siedlungen
- Weiß ich nicht
- Radweg Richtung Buchloe und Türkheim
- Am Ende der Waldstraße (x2)
- Spazierwege Wiesen
- Amberg(x2)
- Im Ort

Zu Abb. 13:

- Kann ich noch nicht beantworten
- zurzeit nicht zu beantworten
- kein Wohnraum für junge Familien, weil keine Wohnungen vorhanden sind. Mehrfamilienhäuser werden nicht genehmigt
- junge Familien müssen wegen fehlendem Wohnraum in andere Gemeinden umziehen. Mehrfamilienhäuser werden in Amberg nicht genehmigt!!
- Mehr gemeinschaftliches Angebot: Kurse, Stammtische, Treffen, kulturelle Veranstaltungen, Geschäfte, Ärzte
- Verbrauchermarkt, Metzgerei, Arzt, Gastwirtschaft mit Stammtisch u. Biergarten
- ärztliche Betreuung
- Spontane Betreuung stundenweise

- Gemeinsamer Essensraum
- ruhige Lage, Blick ins Grüne
- Doktor, Supermarkt
- Hörberg fehlt
- fehlende Infrastruktur, wie Post, BK-Filiale, Geldautomat, Geschäfte für Backwaren, Lebensmitteleinkauf, Wärmeversorgung über Hackschnitzel ähnlich Fuchstal ...
- Integrationsangebot für Neubürger, Seniorenangebote für "die neuen Alten"
- Stammtisch
- Gaststätte mit Stammtisch

Zu Abb. 14:

- aktuell noch kein Bedarf
- keine
- Unterstützung im Haushalt
- ich weiß nicht, welche Angebote es im Ort gibt
- bereits vorhandene Hilfen n.bek
- Nicht bekannt, welche Dienste evtl. bereits angeboten werden!
- bin noch aktiv
- Bisher nicht benötigt
- bin noch aktiv
- Hausbesuch durch Ärzte
- benötige ich nicht
- benötige ich nicht
- benötige ich nicht
- die Nachbarschaftshilfe funktioniert allerdings sehr gut
- Gibt es Hilfe in Amberg?
- weiß ich nicht
- ich weiß nicht, was bereits da ist

Zu Abb. 17:

- Ambulanter Sozialdienst Allgäu Türkheim
- VDK, Pflegestützpunkt
- Sozialstation (x2)
- Frau Hupfer-Müller
- Ambulante Krankenpflege Bad Wörishofen
- AOK Türkheim
- Pflegedienst
- Familienpflege Türkheim
- Ich bin Sozialpädagogin
- med. Dienst der Krankenkassen
- COMPASS Pflegeberatung
- Pflegestützpunkt LL
- diverse mir bekannte Pflegedienste
- Krankenkasse (x2)
- Pflege.de oder an die Pflegekasse
- Pflegedienst Allgäu Türkheim
- Pflegedienst ambulant